



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 $\frac{1}{3}$ %, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 13. Oktober 1888.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Inhalt: V. Verbandstag des Centralverbandes deutscher Uhrmacher. (Fortsetzung). — Beschreibung der Taschen-Weltuhr von Leopold Béguelin. — Welche Fehler kommen beim Ankergange vor und wie werden dieselben beseitigt? (Schluss.) — Ueber das Engagiren der Gehilfen. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

V. Verbandstag des Centralverbandes deutscher Uhrmacher,

abgehalten in Berlin am 19., 20 und 21. August 1888.

(Fortsetzung.)

Dienstag, den 21. August. Die Sitzung des letzten Tages der Verhandlungen begann um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags. Es wurde zuvörderst das Protokoll der Sitzung vom 20. August verlesen und danach zur Erledigung des Punktes X der Tagesordnung geschritten, dieser betrifft den Antrag des Wiesbadener Vereins über ein aufzustellendes Preisverzeichniss für Reparaturen: „Der Central-Verband wolle beschliessen, aus allen ihm angehörenden Vereinen diejenigen Preisangaben einzufordern, welche an deren Wohnsitz für die in unserem Fach am meisten vorkommenden Arbeiten sowohl wie für den Verkauf der Fournituren durchschnittlich ortsüblich sind, um durch die Zusammenstellung und die Vergleichung dieser Preise eine Richtschnur zu einer ungefähren einheitlichen Regelung unserer Preisverhältnisse zu gewinnen.“

In dieser Angelegenheit sind vom Vorsitzenden des Centralverbandes an alle Vereine, sowie auch an viele einzelne Kollegen gedruckte Fragebogen versendet worden, über 150 an der Zahl, um das Material zu beschaffen für einen Entwurf eines Normal-Preistarifs über Reparaturen, verschiedene Arbeitsleistungen und Fournituren. Es war beabsichtigt worden aus der Fülle des Materials über die üblichen Durchschnittspreise in den verschiedenen Städten ein allgemeines Preisverzeichniss aufzustellen. Das Verzeichniss umfasst folgende 12 Haupt-Abtheilungen: 1. Taschenuhren (einfache Reparatur und Reinigung; neue Theile für Taschenuhren); 2. Nacht- und Nippuhren; 3a. Wecker, 30stündige; 3b. Wecker, 8 Tage gehend, mit Pendel; 4. Reise-Uhren, rund oder viereckig, mit Cylinder- oder Ankergang; 5. Stutz- und Rahmehhren; 6. Regulator-Uhren mit Gewicht oder Federzug; 7. grosse Stand- oder Hausuhren; 8. Schwarzwälder Uhren mit Gewicht oder Federzug, Schiffshhren; 9. Musik-

werke; 10. Gehäusearbeiten (Bügel, Gehäusefedern etc.); 11. Arbeiten ausser dem Hause (Aufziehen, Aufstellen von Uhren); 12. Verkaufspreis der Fournituren, als Gläser, Schlüssel, Zeiger, Schutzgehäuse (Kapseln), Gewichte.

Der Referent über diesen Punkt X der Tagesordnung, Herr Kollege Elsass-Wiesbaden, geht mit Begeisterung auf dieses Thema ausführlich ein; er betont ausdrücklich, dass es dem Wiesbadener Vereine gänzlich ferngelegen habe, einen Normaltarif im Sinne des Wortes ins Leben zu rufen, welcher dazu dienen sollte, die Mitglieder der einzelnen Vereine irgendwie zu binden. Es sei ein Unding, selbst für eine Stadt von grösserer Ausdehnung einen Preistarif aufzustellen, der von allen Theilen streng durchgeführt werden könnte; es ist nur beabsichtigt worden, aus der sorgfältigen Sammlung des Materials über die ortsüblichen Preise ein Bild davon zu bekommen, was für ein und dieselbe Arbeit für Preise erzielt werden. Aus dem Durchschnitt aller eingesendeten Preisangaben über die verschiedenen Arbeiten würde dann jeder Kollege einen Anhaltspunkt für die Bewerthung seiner eigenen Arbeiten haben, um namentlich bei komplizirten und seltener vorkommenden Arbeiten sich einen Preis zahlen zu lassen, welcher dem Aufwand an Arbeitszeit entspricht. Je nach dem Preise der Lebensmittel, je nach den Wohnungsverhältnissen und vieler anderer Faktoren sind die erzielten Preise an verschiedenen Orten ausserordentlich verschieden. Der Redner erörtert mit grosser Wärme wie in unserem Berufe zum Theil die unwürdigsten Zustände herrschen. Es seien manche Kollegen leider gezwungen, für einen solchen Lohn zu arbeiten, dass ihnen nicht der geringste Nutzen erwächst; die Existenz des Uhrmachers sei sehr oft nicht die sicherste und beste, und man muss es selbst herausfühlen, in welcher gedrückten, ja sogar traurigen Lage sich viele Berufsgenossen befinden. Durch die Aufstellung eines Normaltarifs wird wenigstens eine Richtschnur für die zu erstrebenden Preise gegeben. — Nach der idealen Seite habe der Verband schon viele Errungenschaften aufzuweisen, wie die Errichtung der Deutschen Uhrmacherschule,